



**BADEN:** Jahrhundertprojekt ist gut unterwegs

## Badenfahrt gibt Bauplan vor

Seit bald zwei Jahren läuft die Neugestaltung des Schulhausplatzes in Baden. Das Verkehrs-Bauprojekt ist das Komplexeste des Kantons.

### ANNEGRET RUOFF

Am 3. Juli haben Stadt und Kanton das Grosse Projekt Schulhausplatz in Baden in Angriff genommen. Nun laufen die Bauarbeiten für die Neugestaltung seit bald zwei Jahren, mit dem Ziel, den Verkehrsknotenpunkt, eine der meistbefahrenen Kreuzungen der Schweiz, auf den neusten Stand der Technik zu bringen. Sowohl, was die Zeit, als auch, was die Finanzen angeht, ist das Projekt gemäss den Verantwortlichen auf Kurs. Ein Verkehrskollaps, wie er im Vorfeld prophezeit wurde, ist bisher nicht eingetreten. Ebenfalls hatte die Baustelle bisher weder nennenswerte Zwischenfälle noch Unfälle zur Folge.

### Badenfahrt ohne Einschränkung

Bauphase 1 und Bauphase 2.1 konnten bereits erfolgreich abgeschlossen werden. Während des Sommers ist Bauphase 2.2 angesagt, bei welcher unter anderem der Deckbelag Mellingerstrasse eingebaut wird. Der enge Zeitplan des Projekts sieht vor, dass die Badenfahrt ohne Einschränkungen durchgeführt werden kann. Nach dem grossen Fest folgen drei weitere Bauphasen, bis mit Bauphase fünf im Herbst 2018 die definitive Fertigstellung erfolgt.

### Grossprojekt «Baden Zentrum»

Die Bauarbeiten «Schulhausplatz» sind Teil des Grosse Projekts «Baden Zentrum», welche die Verkehrssituation im Zentrum von Baden verbessern und die Attraktivität der Stadt steigern soll. Zum gesamten Projekt gehören ebenfalls die bereits abgeschlossene Neugestaltung der Mellingerstrasse, die Sanierung des Schlossbergtunnels, die Sanierung des Belags und der Lichtsignalanlage am Brückenkopf Ost, die für die zweite Hälfte 2018 geplant ist, sowie das Projekt Schadenmühle mit der Neugestaltung der inneren Mellingerstrasse im

Bereich Klösterli bis zur Bergstrasse. Dieses Projekt wird aber frühestens im Jahr 2020 erfolgen und rund zwei-einhalb bis drei Jahre dauern.

### Grosse Belastung für Geschäfte

Für Anwohner und angrenzende Geschäfte bringt die aktuelle Baustelle auf dem Schulhausplatz grosse Belastungen mit sich. Nebst der erschwerten bis unmöglichen Zufahrt gilt es, ein hohes Mass an Lärm und Staub auszuhalten. Thomas Lütolf, Leiter Standortmarketing Baden, ist sich der erschwerenden Situation bewusst. Er weiss die hohe Toleranz und den langen Atem, den es von den Betroffenen im Umgang mit den Einschränkungen braucht, zu schätzen. «Wo Schatten ist, ist aber auch Licht», bringt er die Ambivalenz im Umgang mit der Situation auf den Punkt. Nebst Einbussen, so Lütolf, habe die Baustelle auch Positives an den Tag gebracht und Kreatives erwirkt. Eine besonders innovative Aktion kam von einem Badener Sportgeschäft, das kurzerhand einen Hindernislauf durch die Baugrube organisiert hat.

# Rundschau

Ausgabe Nord

Rundschau Ausgabe Nord  
5201 Brugg AG  
056/ 460 77 98  
www.effingerhof.ch

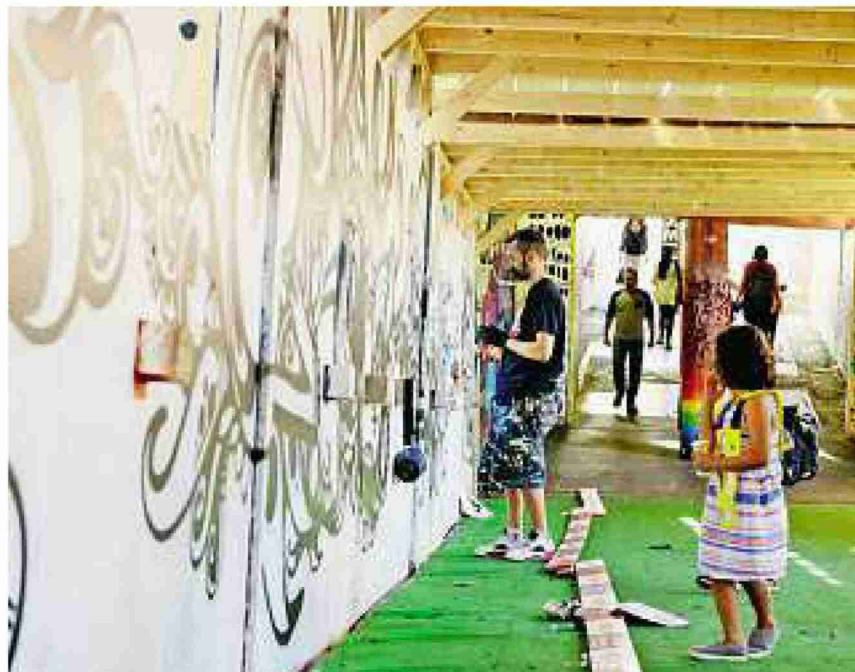
Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 20'636  
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 17  
Fläche: 61'025 mm²

Auftrag: 3006624  
Themen-Nr.: 034.011

Referenz: 65879794  
Ausschnitt Seite: 2/3



**Streetart in der Baustellenunterführung**

BILD: ZVG

# Rundschau

Ausgabe Nord

Rundschau Ausgabe Nord  
5201 Brugg AG  
056/ 460 77 98  
www.effingerhof.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 20'636  
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 17  
Fläche: 61'025 mm²

Auftrag: 3006624  
Themen-Nr.: 034.011

Referenz: 65879794  
Ausschnitt Seite: 3/3

## PRO



**Gabriela Domeisen, Inhaberin Street-art Galerie, Baden:** «Wir werden das Ende der Bauphase bedauern. Denn für uns war die Baustelle nebst aller Beeinträchtigung auch ein Glücksfall. Fast ein Jahr lang durften verschiedene Künstler die provisorischen Unterführungen nutzen für ihre Kunst. Das war ein tolles Schaufenster, die Passanten reagierten begeistert, viele kamen in die Galerie, um rückzumelden, wie gut ihnen diese Belebung des öffentlichen Raums gefällt. Und interessanterweise reagierten auch viele ältere Menschen voller Freude auf die Kunstwerke in den Unterführungen. Im Kontakt mit den Verantwortlichen der Baustelle durften wir etwas ganz Spezielles wagen. Diese Offenheit hat mir gefallen. Will man sonst in der Stadt etwas Derartiges verwirklichen, wird es sehr schnell sehr schwierig. Der Freiraum für solche experimentellen Aktionen fehlt.»

## KONTRA



**Carmen Schenker, Inhaberin Coiffeur Butterfly, Baden:** «Durch die Baustelle habe ich nicht nur mehr Staub und Lärm, sondern auch praktisch keine Laufkundschaft mehr. Das macht es extrem schwierig, neue Kunden aufzubauen. In die Werbung habe ich dreimal so viel Geld gesteckt wie früher. Wir versuchen, die Leute mittels Events zu uns zu führen. Zudem habe ich beim Personalbestand reduzieren müssen. Als KMU habe ich schlicht nicht die Reserven, um einen Erwerbsausfall über eine so lange Zeit hinweg zu kompensieren. Von der Stadt habe ich mich während der Bauphase im Stich gelassen gefühlt. Ich hätte mir zumindest Verständnis und ein offenes Ohr gewünscht. Den Bauarbeitern kann ich nichts vorwerfen. Sie leisten hervorragende Arbeit. Nun hoffe ich, dass die verbleibenden Wochen bald vorüber sind und ich mich nachher finanziell wieder erholen kann.»